

Drei Fragen zur Früherkennung

■ Benötigt man zur Darmkrebs-Vorsorgeuntersuchung eine Überweisung des Hausarztes?

Nein. Sie können sich direkt an eine Facharztpraxis (z. B. Gastroenterologie) wenden, die Koloskopien durchführt.

■ Was wird bei einer Darmspiegelung gemacht?

Bei einer sogenannten Koloskopie sucht der Arzt mit einem Endoskop die Darmwände nach verdächtigen Stellen ab und entnimmt bei Bedarf Gewebeproben. Die Untersuchung dauert etwa 20 Minuten und kann als unangenehm empfunden werden. Wer möchte, kann ein Beruhigungsmittel oder eine kurze Narkose erhalten.

- ### ■ Wie oft sollte eine Vorsorgeuntersuchung gemacht werden?
- Eine Darmspiegelung muss erst nach 10 Jahren wiederholt werden, wenn nichts gefunden wurde und man beschwerdefrei bleibt. Sie ist die zuverlässigste Methode zur Früherkennung von Darmkrebs.

Typische Symptome bei Darmkrebs sind:

- Blut im Stuhl
- wechselnde Stuhlgewohnheiten: Durchfall und Verstopfungen
- krampfartige Bauchschmerzen
- Sie fühlen sich ausgelaugt, müde – ohne Kraft und Energie
- häufige Übelkeit, Völlegefühl und Appetitlosigkeit
- Sie verlieren Gewicht und sind blass

Gehen Sie bei diesen Anzeichen sofort zum Arzt!

Brandenburg gegen Darmkrebs

Seit 2003 informiert die Aufklärungsinitiative „Brandenburg gegen Darmkrebs“ zur Darmkrebs-Früherkennung und setzt sich aktiv für die Teilnahme an der Darmspiegelung als Vorsorgeuntersuchung ein. Weitere Informationen zu Vorsorge und Früherkennung finden Sie auf unserer Internetseite.



brandenburg-gegen-darmkrebs.de

Trägerin

Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung
Brandenburg e. V. (LAGO)
Pappelallee 5 · 14469 Potsdam
Telefon: 0331 - 2707173 · www.lago-brandenburg.de

gefördert durch:



Fotos: Titel © Lüder/i.A. LAGO, Innenseite © Henry Schmitt/fotolia.com



**Darmkrebsprävention
schützt –**
Informationen zur Vorsorge



„Darmkrebs? Ich doch nicht!“

Darmkrebs gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. In Brandenburg erkranken jährlich rund 1.700 Menschen neu an Darmkrebs. Eine Darmkrebs-Vorsorgeuntersuchung kann Sie davor schützen. Informieren Sie sich darüber. Denn die gute Nachricht ist: Darmkrebs-Vorsorge ist leichter, als Sie vielleicht denken.

Darmkrebs bildet sich aus gutartigen Wucherungen der Darmschleimhaut (Darmpolypen). Besonders bei Frauen und Männern über 50 treten diese auf. Ob sie sich zu einer Darmkrebs-Erkrankung entwickeln, hängt von mehreren Faktoren ab. Ursachen können in einer ungesunden Lebensweise liegen: Rauchen, falsche Ernährung oder zu wenig Bewegung. In einem geringen Anteil können aber auch erbliche Anlagen die Ursache für eine Darmkrebs-Erkrankung sein.

Darmkrebs-Früherkennung

Früherkennungsuntersuchungen bieten die Chance, eine Darmkrebs-Erkrankung so früh zu erkennen, dass die Heilungschancen gut sind. Die gesetzliche Früherkennung übernimmt für Personen ab dem Alter von 50 Jahren die Kosten für einen jährlichen Stuhltest, ab 55 alle 2 Jahre. Er soll verstecktes Blut im Stuhl aufspüren. Der Test zeigt nicht jeden Darmkrebs an und kann zu falschem Alarm führen. Mehr Sicherheit bietet eine Darmspiegelung. Einen gesetzlichen Anspruch auf eine Darmspiegelung haben Männer ab dem 50. und Frauen ab dem 55. Lebensjahr. Die Darmspiegelung kann Krebs vorbeugen, weil bei dieser Untersuchung auffällige Stellen im Darm entdeckt und mögliche Krebsvorstufen (Polypen) gefunden und entfernt werden können.

Studien haben den Nutzen einer Vorsorge-Darmspiegelung gezeigt. Der Nutzen überwiegt eindeutig gegenüber (selten) auftretenden Komplikationen. Die Darmspiegelung ist die zuverlässigste Methode zur Früherkennung von Darmkrebs. Dies besprechen Sie am besten mit dem Arzt Ihres Vertrauens.

Am 1. Juli 2019 startete das Einladungsverfahren zur Darmkrebs-Früherkennung. Gesetzliche und private Krankenkassen verschicken an ihre Versicherten bei Erreichen des 50., 55., 60. und 65. Lebensjahres ein persönliches Einladungsschreiben. Ob Sie an Früherkennungsuntersuchungen teilnehmen möchten, entscheiden Sie selbst. Sind Sie sich unsicher, können Sie sich bei unabhängigen Stellen, z. B. bei der LAGO oder beim Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums, informieren.

Fragen zu Krebs?

Die **Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V. (LAGO)** hilft:
Telefon: **0331-270 71 72**

Der Krebsinformationsdienst ist für Sie da.

So erreichen Sie den Krebsinformationsdienst (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums:

Telefon: **0800-420 30 40** (kostenfrei)
täglich von 8 bis 20 Uhr

E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de

Internet: www.krebsinformationsdienst.de

Trägerin der Initiative

Unter dem Dach der LAGO sind Mitgliedsorganisationen des brandenburgischen Gesundheitswesens miteinander vernetzt. Gemeinsam arbeiten sie in verschiedenen Projekten – immer mit dem Ziel, die Krebsprävention zu fördern und die Versorgung krebskranker Menschen in unserem Land langfristig zu verbessern.

LAGO
HILFE BEI KREBS

Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung
Brandenburg e. V. (LAGO)